

Jürgen von der Lippe kommt bei Kritikern nicht gut weg

Das „19. LiteraTurnier“ war wieder ein pointierter Schlagabtausch. Diskutiert wurden wieder unterschiedlichste literarische Werke.

Werne. Am vergangenen Aschermittwoch, den 6.3., veranstalteten Bücher Beckmann und der Förderverein der Stadtbücherei Werne zum mittlerweile 19. Mal das beliebte „LiteraTurnier“.

Moderator Dieter Vatheuer führte einmal mehr eloquent und humorvoll durch den Abend, der bezüglich der Urteile über die besprochenen Bücher durchaus kontrovers war. Keiner der Mitstreiter konnte sich für Jürgen von der Lippes Buch „Nudel im Wind“ begeistern. Krimifestivalleiter Hartmut Marks („Blutige Lippe“) empfand das Werk als flach, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Schauspieler Ludger Burmann pflichtete ihm bei, Autor Magnus See hatte sich nach einer WDR2-Talksendung auf das Buch gefreut, war aber zu keinem Zeitpunkt von Handlung, Humor oder Figuren angetan. Die Kabarettistin Liane Jäger,

die das Buch ausgesucht hatte, musste gestehen, selbst nicht von dem Schreibstil des Entertainers angetan gewesen zu sein.

Anders kam da schon Joost Zwagermans Roman „Duell“ bei den Werner Promis an. Hartmut Marks hatte es ausgesucht wegen des Humors, den Einblicken in die Kunstszene und der skurrilen Figuren. Nur Magnus See war nicht besonders überzeugt, obwohl er in dem Roman eine klassische Heldenreise erkannte.

In der Pause war die Kreativität des Publikums gefragt. So musste das größte Abenteuer beschrieben werden von Chuck Norris, der den Odysseus im neuesten Quentin Tarantino-Film (rein fiktiv) verkörpert. Die Gewinner konnten sich über Wellness-Gutscheine oder das Kochbuch „Topfmodel. Perfekt unperfekt“ von Nicole Reinhardt freuen, die an dem Abend vor



Verleger Magnus See (rechts) hatte wieder zum „LiteraTurnier“ eingeladen.

FOTO: PRIVAT

Ort war und ihr Werk zusammen mit Verleger Magnus See vorstellte. „Das Buch ist ein Lebensgefühl“, kommentierte Buchhändler Hubertus Waterhues, der auch an diesem „LiteraTurnier“ Neuheiten aus der Buchbranche empfahl.

20. Auflage terminiert

Einhelliger fiel das Urteil zu „Chita“ von Lafcadio Hearn aus. Alle Protagonisten waren von der Sprache und der

Schilderung von Natur als Gewalt, Leben und Tod berührt. Mit 120 Seiten war es das dünnste Buch des Abends, aber das anspruchsvollste. Bei Gerhard Falkners „Romeo oder Julia“ entbrannten dann wieder die Diskussionen. Magnus See hatte es ausgewählt, weil er die ironische Sprache, die Dialogszenen und die Metaebene der skurrilen Erzählung ansprechend fand. Liane Jäger fand es mittendrin lang-

atmig, Hartmut Marks konnte sich nicht damit anfreunden und Ludger Burmann urteilte, der Autor finde sich selbst zu geil und formuliere deshalb so überzogen.

Die 20. Jubiläumsausgabe des Literaturniers findet am 20. November am Buß- und Bettag statt. Moderator Dieter Vatheuer versprach schon jetzt einige „Überraschungen, von denen wir selbst noch nichts wissen“.